

esp@cenet document view

<http://v3.espacenet.com/textdoc?DB=EPODOC&IDX=DE1980050...>**Verpackung für tablettenförmige Gegenstände**

→ Publication number: DE19800509

Publication date: 1999-07-15

Inventor: BARTHEL WOLFGANG (DE); KUENZEL WERNER (DE)

Applicant: HENKEL KGAA (DE)

Classification:

- international: B65D75/58; B65D75/62; B65D75/52; (IPC1-7): B65D75/66

- European: B65D75/68E

Application number: DE19981000509 19980109

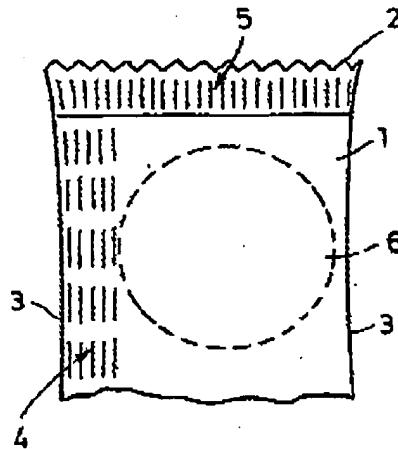
Priority number(s): DE19981000509 19980109

Also published as:

WO9935052 (A1)

[Report a data error here](#)→ **Abstract of DE19800509**

Packaging for tablet shaped objects, especially hygroscopic detergent tablets and/or cleaning agent tablets, comprising a closed, approximately rectangular foil bag with at least one tablet arranged therein. The inventive packaging is designed in such a way that it is possible to open said packaging without any problem and without damaging the tablet(s) located therein. This is achieved by providing the foil bag (1, 11, 21) with a reinforcement in the area of a longitudinal or transversal edge, running parallel thereto and enabling at least one end thereof to be torn off from the foil bag (1, 11, 21).



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



D2

⑩ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑬ DE 198 00 509 A 1

⑭ Int. Cl. 5:
B 65 D 75/66

⑮ Aktenzeichen: 198 00 509.1
⑯ Anmeldetag: 9. 1. 98
⑰ Offenlegungstag: 15. 7. 99

DE 198 00 509 A 1

⑪ Anmelder:
Henkel KGaA, 40589 Düsseldorf, DE

⑫ Erfinder:
Barthel, Wolfgang, Dr., 40589 Düsseldorf, DE;
Künzel, Werner, 40764 Langenfeld, DE

⑬ Vertreter:
Patent- und Rechtsanwälte Meinke, Dabringhaus
und Partner, 44137 Dortmund

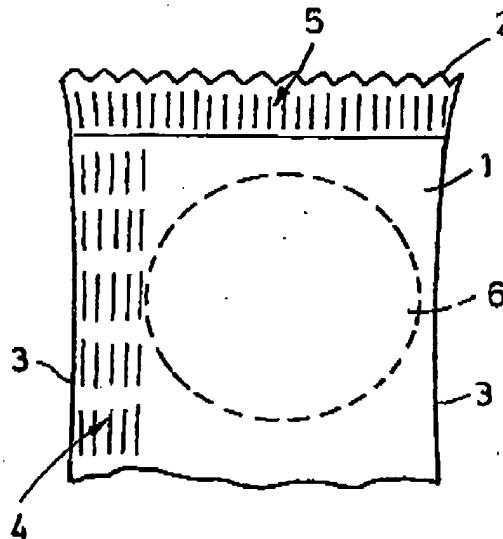
⑭ Entgegenhaltungen:

DE	38 09 518 C2
DE	42 38 411 A1
DE	2 95 09 593 U1
DE	89 03 199 U1
DE	86 15 041 U1
US	30 57 539
EP	03 07 194 A2

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen
Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑮ Verpackung für tablettenförmige Gegenstände

⑯ Eine Verpackung für tablettenförmige Gegenstände, insbesondere hygroskopische Wasch- und/oder Reinigungsmitteltabletten aus einem geschlossenen, etwa rechteckigen Folienbeutel, in dem wenigstens eine Tablette angeordnet ist, soll so ausgestaltet werden, daß ein einwandfreies Öffnen derselben ohne Beschädigungsgefahr für die darin befindliche(n) Tablette(n) möglich ist. Dies wird dadurch erreicht, daß der Folienbeutel (1, 11, 21) im Bereich einer Längs- oder Querkante mit einer sich parallel zur selben erstreckenden Versteifung (4, 17, 27) versehen ist, von deren wenigstens einem Ende aus der Folienbeutel (1, 11, 21) aufreibbar ist.



DE 198 00 509 A 1

DE 198 00 509 A 1

1

2

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Verpackung für tablettenförmige Gegenstände, insbesondere hygrokopische Wasch- und/oder Reinigungsmitteltabletten, aus einem geschlossenen, etwa rechteckigen Folienbeutel, in dem wenigstens eine Tablette angeordnet ist.

Hygrokopische Waschmittel- oder Reinigungsmitteltabletten müssen in feuchtigkeitsdichten Verpackungen, beispielsweise Schlauchbeuteln, verpackt werden. Dabei handelt es sich üblicherweise um sogenannte "Flow packs". Im Normalfall werden solche Tabletten einzeln eingepackt, d. h. je nach Portionierung in Abhängigkeit von Wasserhärte und Verschmutzung wird eine entsprechende Anzahl Tabletten aus einzelnen Verpackungen dosiert. Dazu müssen die Verpackungsbeutel einzeln geöffnet und die Folie jeweils entsorgt werden.

Bei bestimmten Waschmitteltabletten ist eine Grunddosierung mit zwei Tabletten vorgegeben. Im Hinblick auf Packstoffaufwand und Handhabungsfreundlichkeit ist für diese Anwendungszwecke deshalb ein Verpackungsbeutel zweckmäßig, der in der Lage ist, zwei Tabletten aufzunehmen. Zum Öffnen eines Verpackungsbeutels unabhängig davon, ob in diesem eine oder mehrere Tabletten eingefüllt sind, sind die sogenannten Flossen im Querbereich des "Flow packs" üblicherweise gezackt gestanzt. Durch Einreißen der Folie an dieser gezackten Stanzung lässt sich parallel zur Längsnahrt des "Flow packs" der Beutel durch Weiterreißen des Packstoffes öffnen.

Nachteilhaft ist dabei, daß der Aufriß völlig undefiniert erfolgt. In vielen Fällen verläuft die Rißlinie schräg nach außen zur Beutelkante hin, so daß die Tablette erst durch erneutes Weiterreißen der Folie entnommen werden kann. Dabei wird die relativ weiche Tablette unnötig belastet und in vielen Fällen sogar zerbrochen oder es entsteht zumindest Abrieb. Besonders problematisch ist das Öffnen von dreidimensionalen Verpackungen mit zwei Tabletten, da bei zunehmender Beutellänge die Entnahme der Tabletten ohne Hautkontakt und Beschädigung nicht mehr möglich ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine gattungsgemäße Verpackung so auszustalten, daß ein einwandfreies Öffnen derselben ohne Beschädigungsgefahr für die darin befindliche(n) Tablette(n) möglich ist.

Diese Aufgabe wird mit einer Verpackung der eingangs bezeichneten Art erfahrungsgemäß dadurch gelöst, daß der Folienbeutel im Bereich einer Längs- oder Querkante mit einer sich parallel zur selben erstreckenden Versteifung versehen ist, von deren wenigstens einem Ende der Folienbeutel aufreibbar ist.

Aufgrund dieser Gestaltung besteht zum einen ein besserer Schutz für die wenigsten in der Verpackung befindliche Tablette, da der Beutel, zumindest bereichsweise, versteift ist. Dies ist besonders bei üblicherweise loser Schüttung der Tabletten in ein größeres Verpackungsbehältnis von wesentlichem Vorteil. Von wesentlichem Vorteil ist zum anderen, daß beim Aufreißen im Bereich des Endes der Versteifung zwangsläufig sich eine Aufreißlinie entlang der Versteifung einstellt, so daß der Beutel gezielt offenbar ist und bei geeigneter Anordnung der Versteifung eine taschenartige Öffnung über der gesamten Beutellänge bzw. Breite entsteht, aus der dann die wenigstens eine Tablette durch einfaches Auskippen in ein Dosierbehältnis der Wasch- oder Spülmaschine ohne Hautkontakt und Beschädigungsgefahr für die Tablette entnommen werden kann.

Nach einer ersten bevorzugten Ausführungsform ist bei einer Verpackung aus einem mit einer Längsnahrt verschlossenen Verpackungsbeutel vorgesehen, daß die Versteifung von der Längsnahrt gebildet ist, welche in einem Randbereich des Verpackungsbeutels angeordnet ist. Üblicherweise verläuft die Längsnahrt einer sogenannten "Flow pack"-Verpackung mittig zur Beutelbreite, wobei nach dem Siegelforgang die Naht umgelegt wird und eng an der Beutelkontur anliegt. Durch Positionierung der Siegelnahrt direkt an der Beutelkante läßt sich der Beutel durch Anheben der Längsnahrt und Einreißen am Rand der Naht gezielt entlang der Längsnahrt öffnen.

Dabei ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Längsnahrt die Beutelkante bildet und bereichsweise auf den Beutel zurückgefaltet ist. Dadurch wird das Öffnen noch weiter vereinfacht, da der umgefaltete Bereich der Längsnahrt einfach nur angehoben und dann eingerissen werden muß.

Alternativ kann vorteilhaft vorgesehen sein, daß die Versteifung von der Kante einer eingefalteten Tasche des Folienbeutels gebildet ist, wobei die eingefalteten Bereiche aneinander festgeklebt sind. Bildet man also bei der Herstellung des Verpackungsbeutels an einer Beutelkante eine Falte, die beispielsweise parallel zur Längsnahrt über die gesamte Beutellänge von Querkante zu Querkante verläuft und siegelt die beiden Faltenenden zusammen, entsteht ein verstieftes Beutel, der sich entlang der innenliegenden Falllinie gezielt öffnen läßt.

Eine weitere alternative Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, daß die Versteifung von einem Aufreißstreifen oder Aufreißfaden gebildet ist. So kann beispielsweise auf der Rückseite des Folienbeutels ein selbstklebender Aufreißstreifen angebracht sein, der so positioniert ist, daß er nach Herstellung des Verpackungsbeutels exakt im Längsrichtung des Beutels von Querkante zu Querkante verläuft. Dabei verstieft das Band in diesem Abschnitt den Beutel, es wird gleichzeitig ein gezielter definierter Aufriß gewährleistet. Die Öffnung geschieht dann ebenfalls von einer Querkante im Bereich der Versteifung aus.

Vorzugsweise ist bei allen Ausführungsvarianten vorgesehen, daß der Versteifung an wenigstens einem Ende eine Aufreißhilfe zugeordnet ist. Diese ist vorteilhaft von wenigstens einer Aufreißzacke gebildet ist, die im Bereich wenigstens eines Endes der Versteifung angeordnet ist. Diese Zackung kann zur Vereinfachung der Handhabung ggf. über das übrige Ende des Beutels hervorrufen oder es kann gezielt nur eine Zacke in diesem Bereich vorgesehen sein.

Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung beispielweise näher erläutert. Diese zeigt in:

Fig. 1 eine teilweise Seitenansicht einer erfahrungsgemäßen Verpackung nach einer ersten Ausführungsform,

Fig. 2 die Verpackung nach Fig. 1 bei Beginn des Aufreißvorganges,

Fig. 3 in perspektivischer Darstellung eine zweite Ausführungsform einer erfahrungsgemäßen Verpackung,

Fig. 4 in Seitenansicht eine dritte Ausführungsform einer erfahrungsgemäßen Verpackung,

Fig. 5 in perspektivischer Darstellung die Verpackung nach Fig. 4 in geöffnetem Zustand und in

Fig. 6 und 7 jeweils in teilweiser Seitenansicht modifizierte Ausführungsformen der Verpackung nach Fig. 4.

Eine erfahrungsgemäße Verpackung für hygrokopische Wasch- und/oder Reinigungsmitteltabletten nach einer ersten Ausführungsform gemäß Fig. 1 und 2 weist einen nur bereichsweise dargestellten geschlossenen Folienbeutel 1 auf, dessen dargestellte Querkante mit 2 und dessen Längskanten mit 3 bezeichnet sind. Im Bereich einer Längskante 3 ist der Folienbeutel mit einer sich parallel zur Längskante 3 erstreckenden Versteifung versehen, der bei diesem Ausführungsbeispiel von einer den Folienbeutel 1 verschließenden Längsnahrt 4 gebildet ist, die im Randbereich des Verpackungsbeutels 1 angeordnet ist. Dabei ist, wie aus Fig. 2 zu erkennen ist, die Längsnahrt 4 entlang der Längskante 3 auf

DE 198 00 509 A 1

3

den Beutel zurückgefaltet. Der Folienbeutel 1 ist darüber hinaus entlang der Querkanten 2 jeweils mit einer Quernaht 5 zur Bildung einer sogenannten Flosse geschlossen, von der nur eine Quernaht 5 dargestellt ist.

Vor dem Schließen der Verpackung, d. h. des Folienbeutels 1, wird wenigstens eine Wasch- und/oder Reinigungsmitteltablette 6 in den Folienbeutel 1 eingegeben, der Folienbeutel 1 verschlossen und eine Vielzahl derart verpackter Tabletteneinheiten wird dann in üblicher Weise in ein Vorratsbehältnis verpackt.

Zum gezielten Öffnen der so gestalteten Verpackung wird vom Benutzer, was ihm durch farbige Markierungen oder dergl. verdeutlicht werden kann, die Längsnahrt 4 im Bereich der Längskante 3 angehoben, wie dies in Fig. 2 dargestellt ist, und entlang der Längskante 3 durch Einreißen am Zickzakenrand 5a der Quernaht gezielt geöffnet, so daß sich eine Aufreißlinie ergibt, die in etwa parallel zur Längskante 3 verläuft. Dadurch steht anschließend ein geöffneter Folienbeutel in Form einer Tasche zur Verfügung, aus der auf einfache Weise die wenigstens eine Tablette 6 in ein Dosierfaß 20 einer Wasch- oder Spülmaschine herausgekippt werden kann, ohne daß diese beschädigt wird bzw. ein Handkontakt mit der Tablette 6 notwendig wäre.

In Fig. 3 ist eine alternative Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung dargestellt. Diese Verpackung besteht aus einem Folienbeutel 11, der wiederum an den Querkanten 12 jeweils mit einer Quernaht 15 verschlossen ist, eine nur gestrichelt angedeutete Längsnahrt 14 befindet sich im mittleren Bereich des Beutels. Eine Längskante 13 des Beutels 11 ist in herkömmlicher Weise gestaltet, während an der anderen Längskante 13 eine Versteifung vorgesehen ist, die von einer Kante 17 einer eingefalteten Tasche 18 gebildet ist, wobei die eingefalteten Bereiche der Tasche 18 vorzugsweise aneinander befestigt sind. Durch gezieltes Aufreißen vom Zickzakenrand 15a aus entlang der Kante 17, die die Versteifung bildet, erfolgt wiederum eine definierte Öffnung des Folienbeutels 11 und Ausbildung einer geöffneten Tasche, aus der die Tablette 6 entnommen werden kann.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 4 und 5 besteht die Verpackung aus einem Folienbeutel 21, der im Prinzip in üblicher Weise gestaltet ist, d. h. mit einer Längsnahrt 24 im mittleren Bereich, bestanden von den Längskanten 23 und im Bereich der Querkanten 22 jeweils mit einer Quernaht 25. Die Versteifung ist bei dieser Ausführungsform von einem Aufreißstreifen oder Aufreißfaden 27 gebildet, der sich parallel zu einer Längskante 23 erstreckt und beispielsweise in einen selbstklebenden Aufreißstreifen integriert sein kann. Dabei versteift der Aufreißfaden 27 in diesem Abschnitt den Folienbeutel 21 und gewährleistet gleichzeitig einen gezielten Aufriss. Die Öffnung geschieht ebenfalls von einer Querkante 22 aus, „nach dem“ Aufreißen des Folienbeutels 21 ergibt sich eine taschenförmige Öffnung, wie aus Fig. 5 hervorgeht, worauf durch einfaches Auskippen die Tablette 6 entnommen werden können bzw. direkt in das Dosierbehältnis einer Wasch- oder Geschirrspülmaschine eingegeben werden können.

In den Fig. 6 und 7 ist dargestellt, daß der Folienbeutel 21 im aufzureißenden Bereich jeweils wenigstens eine Aufreißzacke 28 aufweist. Dabei ist gemäß Fig. 6 nur im aufzureißenden Bereich jeweils eine Zackung vorgesehen, während bei der Ausführungsform nach Fig. 7 die Zacken über das freie Ende der Querkante 22 hervorstehen, um das gezielte Aufreißen zu erleichtern. Diese Ausführungsformen mit zusätzlicher Aufreißhilfe sind selbstverständlich für alle Ausführungsformen geeignet.

Natürlich ist die Erfindung nicht auf die dargestellten Ausführungsbeispiele beschränkt. Weitere Ausgestaltungen

4

sind möglich, ohne den Grundgedanken zu verlassen. So kann der Folienbeutel 1, 11, 21 aus Kunststofffolie bestehen oder auch aus anderen feuchtigkeitsdichten Materialien.

Patentansprüche

1. Verpackung für tablettenförmige Gegenstände, insbesondere hygrokopische Wasch- und/oder Reinigungsmitteltablets aus einem geschlossenen, etwa rechteckigen Folienbeutel, in dem wenigstens eine Tablette angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Folienbeutel (1, 11, 21) im Bereich einer Längs- oder Querkante mit einer sich parallel zur selben erstreckenden Versteifung (4, 17, 27) versehen ist, von deren wenigstens einem Ende der Folienbeutel (1, 11, 21) aufreibbar ist.
2. Verpackung nach Anspruch 1 aus einem mit einer Längsnahrt verschlossenen Verpackungsbeutel, dadurch gekennzeichnet, daß die Versteifung von der Längsnahrt (4) gebildet ist, welche in einem Randbereich des Verpackungsbeutels (1) angeordnet ist.
3. Verpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsnahrt (4) die Beutekante bildet und bereichsweise auf den Beutel (1) zurückgefaltet ist.
4. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Versteifung von der Kante (17) einer eingefalteten Tasche (18) des Folienbeutels (11) gebildet ist, wobei die eingefalteten Bereiche aneinander befestigt sind.
5. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Versteifung von einem Aufreißstreifen (27) oder Aufreißfaden gebildet ist.
6. Verpackung nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß der Versteifung (4, 17, 27) an wenigstens einem Ende eine Aufreißhilfe zugeordnet ist.
7. Verpackung nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufreißhilfe von wenigstens einer Aufreißzacke (28) gebildet ist, die im Bereich wenigstens eines Endes der Versteifung (4, 17, 27) angeordnet ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:

Int. Cl. 5:

Offenlegungstag:

DE 198 00 508 A1

B 65 D 75/68

15. Juli 1999

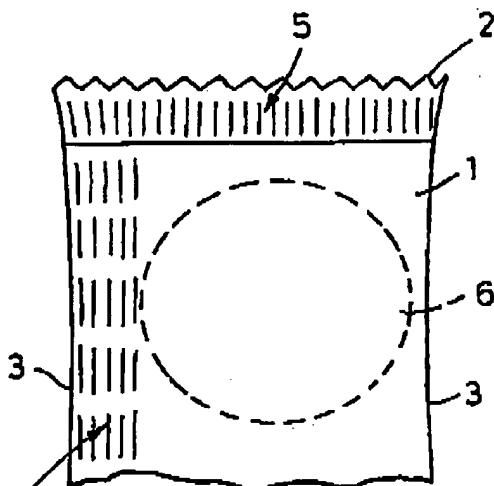


FIG. 1

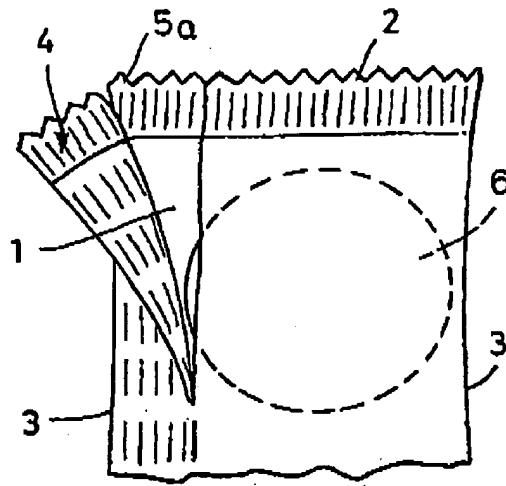


FIG. 2

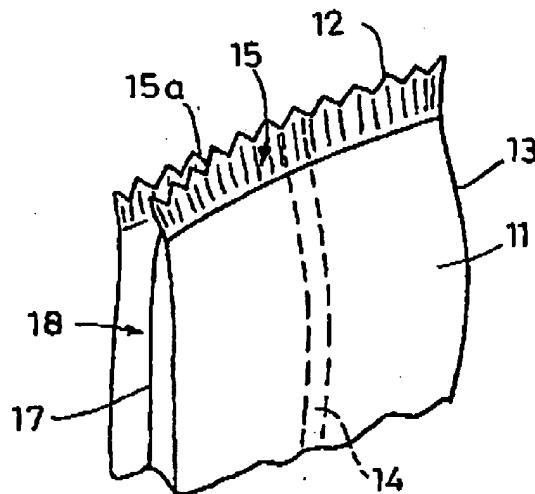


FIG. 3

ZEICHNUNGEN SEITE 2

Nummer:
Int. Cl. 6:
Offenlegungstag:

DE 198 00 609 A1
B 65 D 75/68
15. Juli 1999

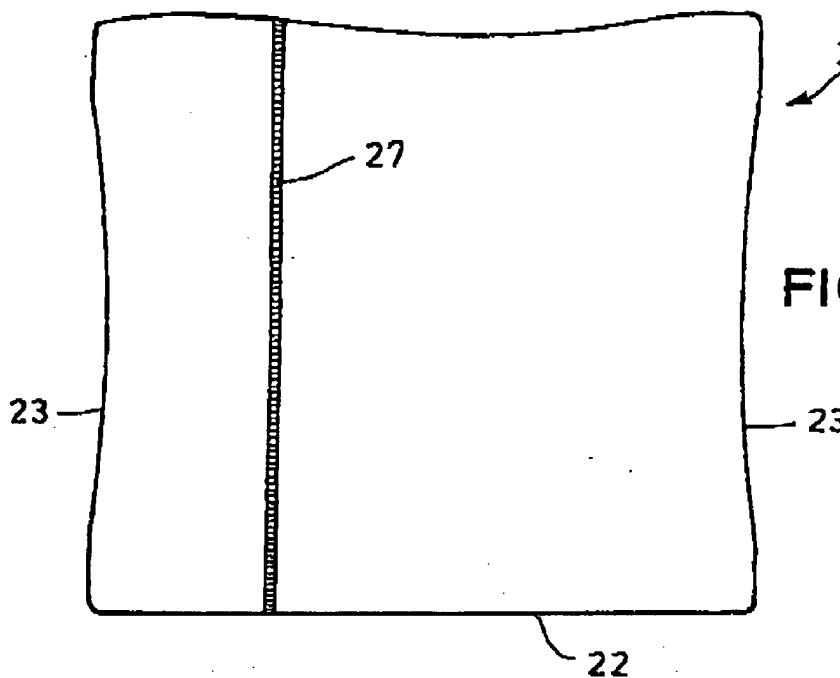


FIG. 4

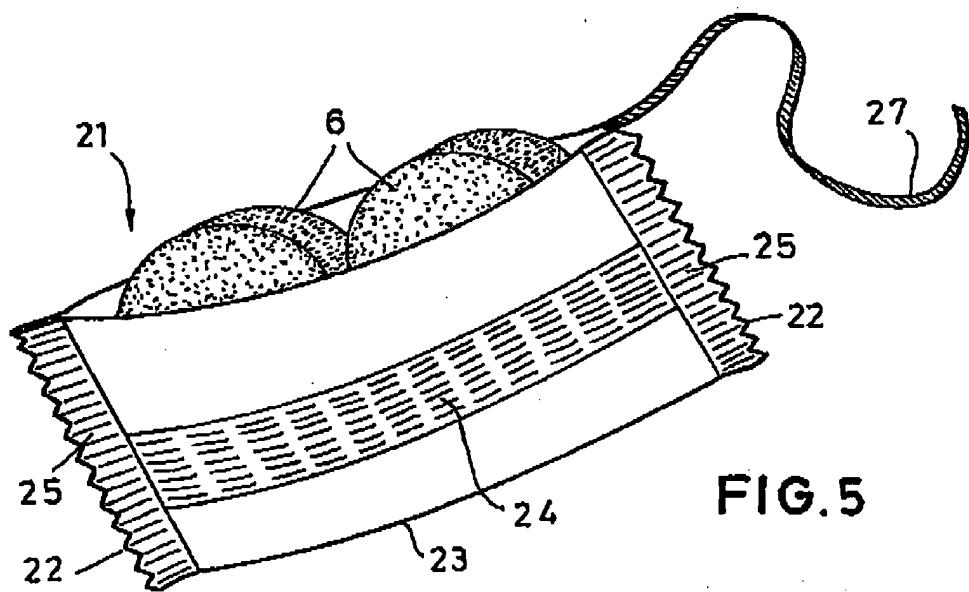


FIG. 5

902 028/211

ZEICHNUNGEN SEITE 3

Nummer:
Int. Cl. 6:
Offenlegungstag:

DE 198 00 509 A1
B 6 S D 78/88
15. Juli 1999

